

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 3. September 1905.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 3. September 1905.

Nummer 46.

Ausland.

Vor dem Pariser Schwurgericht stand dieser Tage ein Mann im Alter von 60 Jahren, der seiner Gattin im Laufe eines Streites die Kehle durchgeschnitten hatte; er wurde zu 13 Jahren Gefängnis verurteilt, da er annahm, daß er nur „im Affekt“ handelte habe. Anstatt der Waise hatte man den Geschworenen die Frage nach Körperverletzung mit tödlichem Ausgang vorgelegt und dann noch folgende zöppige Forderung hinzugefügt: „Haben Sie die Verwundungen eine Verunsicherung von mehr als 20 Tagen herbeigeführt?“ Die Geschworenen antworteten „Nein!“ Die Frau war ja ganz klar, daß die Frau nicht mehr als 20 Tage arbeitsunfähig war; sie war nämlich schon dem ersten Messerstiche todt! Die Presse treibt oft wunderliche Wägen. So brachte z. B. ein New Yorker Blatt einen Londoner Contemporary Review entnommenen Aufsatz, der sich gelungener war. Die Londoner Zeitschrift behauptet nämlich, daß Kaiser Wilhelm den Engländern für den südafrikanischen Krieg vom deutschen Reichstag einen Operationsplan entwerfen lassen, durch welchen nach den ersten Niederlagen Engländern die Entsetzung Kimberley ermöglicht worden sei. Der deutsche Kaiser und sein Reichstag mußten also den Engländern in ihrer Notlage einen Rettungsplan zur Verfügung stellen, um sie vor weiteren schweren Niederlagen zu bewahren. Fehlt noch, zuzufügen: Nach sieben Jahren der deutschen Generalstab hält die Feldzugspläne ja immer noch auf Lager. Beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges hatte der große Strategemotus zu sagen: „Nach drei!“ der bis in's Einzelne entworfen wurde hervorgeholt und auf Sieg erfochten. Ja, die Deutschen, besonders die Generäle! Das Wunderlichste ist, daß die Mitglieder der Reichsleitung vor Scham in die Erde gesunken sind. Sie führen nach geborgten Plänen. Wer hat je so was gehört? Ist aber die Sache von dem Ende in der Contemporary Review noch nicht abgethan. Und mußte sich dem Helfer in der Not dankbar erweisen, und es ist in der Venezuela-Demonstration gemeinsame Sache mit England. Zu den kühnen Darlegungen des Artikelverfassers weisen wir nicht. Amüsanter aber, daß einige amerikanische Generalstabsgeschichte eine Folge ernst nehmen. Auf der Reise der holländischen Königin in der Provinz Limburg ereignete sich ein hübscher Zwischenfall. An einem Bahnhofsplan hielt der Zug, befand sich in ziemlich bejahrter Bürger, der trotz des Regens vor dem Salomonwagen stehen. Ein Töchterchen bot der Königin ein Bouquet an, und diese wurde dem Bürgermeister aufgetragen; aber der würdige Herr, der aus Genoutheit den holländischen Dialekt sprach, hatte keine Rede aufgeschrieben und sie brauchen verlesen. Viel mehr es durch die Aufregung, die der Anseher wollte nicht auf sich halten. Als das Vincentisch befähigt war, waren die Königin nicht hindurchsehen konnte, die sie deshalb ab. Königin Wilhelmine wollte, um ihm die Verlegenheit zu helfen, das

Papier von ihm annehmen; aber er bestand darauf, es vorzulesen. Endlich war der Kneifer in Ordnung; aber ein neues Unglück: das Papier war inzwischen so naß geworden, daß die Buchstaben nicht mehr lesbar waren. Die Königin hat ihm aber doch für seine „beredten Worte“ ihren Dank bezeugt.

Tante Lucindy
hat Hunt's Lightning Oil immer bei sich und sagt, daß es kein für Geschwulst, Zahnweh, Kolik, Rücken- und Kreuzweh, Schnitten und Brandwunden, Neuralgie und Katarrh sei. Tante Lucindy hat 69 Entkinder und sollte wissen von was sie spricht.

— Briefmarkensammler wird die Nachricht interessieren, daß die Bundespostverwaltung von Australien nunmehr endlich die Einführungen einheitlicher Marken beschlossen hat. Die Verwendung dieser Marken wird allerdings vorerst eine provisorische sein, da die vom Generalpostmeister eingeforderten Entwürfe, wenig befriedigt haben sollen. Je nachdem dürfte infolgedessen sogar eine internationale Konkurrenz ausgeschrieben werden. Die neuen, wahrscheinlich recht primitiven Marken sollen ein den „Commonwealth“ verfindebildendes Emblem und unter diesem den Namen der Staates, für dessen Bereich sie Geltung haben, aufweisen. Eigentliche Einheitsmarken sind sie mithin nicht und können dies auch nicht sein, solange nicht die sogenannte Buchhaltungsperiode, d. h. die Zeit, in der zum Zwecke der künftigen Verteilung der Ueberträge der Post über den Verbrauch an Marken in den einzelnen Staaten ein Buch zu führen ist, abgelaufen ist. Dies wird erst in drei Jahren der Fall sein; bis dahin werden sich mithin sowohl das australische Publikum wie die Sammlerwelt noch gedulden müssen.

Drei Säugende.
Schmidt, Braun und Schneider hängen ihre Hoffnung auf Genesung an Cheatham's Laxative Chill Tablets. Bald werden sie ihren Freunden wieder die Hände schütteln können. 25c. Keine Kur, kein Geld.

Inland.

— Aus Washington schreibt man: Wie unbeträchtlich noch immer die Versuche sind, Baumwolle auch in anderen Welttheilen anzubauen, zeigt der Bericht des amerikanischen Konsuls in Prag an das Staatsdepartement, aus welchem erhellt, daß trotz aller Experimente der Deutschen in Ostafrika u. der Briten in Indien und Aegypten, Oesterreich im letzten Jahre aus den Ver. Staaten 220,000,000 Pfund Baumwolle importirt hat bei einer Gesamteinfuhr von 318,000,000 Pfund. Die Einfuhr erfolgt über Hamburg oder Bremen. Alle Versuche, in Oesterreich-Ungarn Baumwolle anzubauen, sind bis jetzt vollkommen fehlergeschlagen. Ackerbau-Sekretär Wilson macht auf der anderen Seite darauf aufmerksam, daß der Baumwoll-Corner einen lebhaften Ansporn für die ausländischen Concurrenten bildet.

— General Fred. D. Grant, der Commandeur des texanischen Militär-Districts, hat in seinem Jahresbericht die Wiedereinführung der Kantinen für die Truppen warm empfohlen. Sie sei ein Segen für die Soldaten. Da General Grant selbst strikter Abstinenzler ist, so wiegen seine Worte für Wiedereinführung der Militärkantinen um so schwerer. Es war übrigens eine Unumwelt, die Kantinen auf das Verlangen einer Anzahl verschrobener Temperenzlerinnen hin abzuschaffen.

— Handels-Sekretär Cortelyou hat soeben einen Bericht veröffentlicht, der sich speziell mit der Einwanderung befaßt. Soweit die Ausweise reichen, sind seit der Organisation unserer Regierung in rund 22 Millionen Menschen eingewandert. Die Anzahl der zur Zeit in den Ver. Staaten wohnenden Einwanderer beträgt über 10 Millionen Personen und diejenige der hier von fremden Eltern geborenen Personen beläuft sich auf 26 Millionen. Der Rationalität nach ist das deutsche Element unter den Einwanderern noch immer das stärkste. Es wanderten von den jetzt im Land befindlichen Fremden 2,669,094 Deutsche, 1,418,469 Irländer und 1,123,255 Canadianer ein.

— Von 1890 bis 1900 ist die Bevölkerung der Ver. Staaten um 21 1/4 Millionen gestiegen. Die Zunahme der Bevölkerung der eigentlichen Ver. Staaten betrug 13,046,861 oder 20.7 Prozent. Von allen Ländern der Welt ist diese Zunahme nur von Argentinien übertroffen worden, dessen Bevölkerungszuwachs in dem letzten Decennium fast 25 Prozent betrug. Argentinien hat in dem letzten Jahrzehnt eine sehr starke Einwanderung gehabt.

Eine Warnung. Gefahr ist im Anzug, wenn die Nieren nicht mehr arbeiten. Form's Alpenkräuter-Blutbeheber entfernt die Ursachen. Herr J. Johnson in Rockport, Mo., wurde von einem hartnäckigen Anfall von Nierenleiden, welches über sechs Jahre aller Behandlung ipotete, durch den Gebrauch von Form's Alpenkräuter-Blutbeheber vollständig geheilt.

— Die jüngst ventilirten Post-Standalsgeschichten haben die Erinnerung an Perry Heath und dessen Schutzbeholden Charles F. W. Reely, der Cuba seiner Zeit abgegrast hat, wachgerufen. Reely war zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt und wurde begnadigt. Jetzt bewohnt er eine der elegantesten Suiten im elegantesten Apartmenthaus für Junggesellen, und lebt von den Früchten seiner Arbeit. Verurtheilt können sie politische Verbrecher schon, aber die Strafe abhüten, das braucht nur der, der weder Geld noch Puff hat, und Reely hat beides.

— Caleb Powers, der frühere Staatssekretär von Kentucky wecher der Mordanschlag in der Ermordung des Gouverneur Goebel angeklagt war, ist von einer Jury in Georgetown in dem genannten Staate schuldig befunden und zum Tode verurtheilt worden.

Caesar eroberte Britannien.
Malaria wurde von Simmons' Leberreiner (Blechbüchse) besiegt. Geschützt vor Feuchtigkeits, Staub und Insekten. Reinigt den Teint, kurirt Verstopfung, fördert und corrigit die Leberthätigkeit.

— Jetzt gibt es eine neue Sorte von Einbrechern: nämlich „Gentlemen-Einbrecher“. Sie ist natürlich in New York entdeckt worden. Dem Geständniß des gefangenen Individuums dieser Sorte zufolge hat er in einer kurzen Saison \$50,000 gemauert, von seinem Raube aber nicht viel zurückgelassen da er wie ein „Gentleman“ leben mußte.

— Folgende originelle Nachricht kommt aus einer weitvergebenen Stadt Polen's: „Eine Frau gab dort vier todtgeborenen Zwillingen das Leben.“ Na, wir sind noch in den Hundstagen, und da soll betänlich Alles möglich sein.

— Die Blinden werden sehen! So geht es durch die Presse, denn Tillie Spiznadel in New York soll durch Anwendung der Radiumstrahlen wieder lebend geworden sein;

nicht vollständig zwar, aber sie sieht doch schon etwas; so wird spaltenlang berichtet. Ein Glück, daß die Blinden die aufgebauhten Berichte nicht lesen können! Sie würden sich mit Hoffnungen tragen, die sich nicht erfüllen. Das Wesen der Radiumstrahlen ist noch viel zu wenig wissenschaftlich erforscht, um auf die Wirkung große Hoffnungen zu bauen.

Eine Frage beantwortet.
Ja, August-Blume hat immer noch den größten Abgang von irgend einer Medizin in der civilisirten Welt. Euren Müttern und Großmüttern fiel es niemals ein, etwas Anderes für Verdauungschwäche oder Biliosität zu nehmen. Aerzte gab es nur wenige, und sie hörten selten von Appendicitis, nervöse Erregung, Herzschwäche usw. Man nahm August-Blume, um das System zu reinigen, die Gährung unverdauter Nahrung zu hemmen, die Leberthätigkeit zu regulieren und die Nerven und anderen Organe zuträglich anzuheben; und wenn man sich schlecht fühlte, Kopfschmerz oder andere Schmerzen hatte, war das auch alles, was man nahm. Man braucht nur einige Dosen Green's August-Blume, in flüssiger Form, zu nehmen, um überzeit zu sein, daß einem nichts Ernstliches fehlt. Man kann dieses zuverlässige Mittel in allen Apotheken bekommen. Preis 25 und 75 Cents.

— Der „Arizona Rider“ schreibt in seiner letzten Nummer: „Wir erhalten neuerdings viele „Eingekandte“, worin sich „Mexican-Tömmelinge“ oder „Besucher“ über Givadam Gulch, dessen Einrichtungen und Sitten mehr oder minder scharf beklagen. Unsere eigenen Bürger verstehen das Riden noch viel besser, bloß sind sie so klug, ihre Kicks nicht an den Redakteur des „Rider“ zu schicken, sintermalen derselbe zugleich Bürgermeister ist. Wir sind aber gern bereit, allen Vollbürgern von Givadam Gulch ein Permit auszustellen, welches sie berechtigt, zu jeder Zeit und ganz nach Wunsch und Geschmack über unsere öffentlichen Einrichtungen zu schimpfen. Aber wir protestiren gegen die Unverschämtheit der Riden von auswärts, die dazu immer noch gefährliche Vergleiche ziehen, in Timbuku, oder Buffalo, oder Red Dog, Idaho, sei dies oder jenes viel besser u. s. w. Wenn diese Kerle ein bißchen mehr von der Welt gesehen hätten, wüßten sie, daß es überall anders ist, und daß sie anderwärts erst recht nicht zufrieden wären. Wer viel in der Welt herumgekommen ist, schimpft nicht über jede Kleinigkeit. Warum auch? Es hat ja doch keinen Zweck. Es gibt bloß fünf Menschenrassen, aber Millionen von „Sorten“, und jegliche Stadt hat eine andere Sorte. In manchen Städten läßt man todt Hund drei Tage lang auf öffentlicher Straße liegen, in anderen nicht. In Amerika schimpft man beständig über den Kohlenrauch, in London athmet man ihn ein und findet es ganz selbstverständlich. In Chicago muß man, wenn man durch die Straßen geht, drei bis vier Zoll tief im Schlamm waten; in New York kann man seine Stiefel den ganzen Tag rein halten. In New Orleans stinkt's gegen Himmel, wie aus einem Schweinehimmel; in San Francisco wird man von den Kabel-Cars überfahren; in Paris packt einen die Polizei nach der Stockschwere. In Givadam Gulch wird künftig jeder Fremde, der sich über öffentliche Einrichtungen oder die städtische Verwaltung beklagt, einfach aus dem Ort befördert werden. So hat jede Stadt ihre eigenen Einrichtungen und Sitten. Ländlich, sittlich, Wen's nicht gefällt, der baue sich selber eine Musterstadt und — nehme dann Morphium.“

— Ein Weltereigniß! Das amerikanische Kämpferd „Lou Dillon“ hat eine Meile in zwei Minuten zurückgelegt. Außer einigen „Röfsern“ der Mythologie hat das noch kein Pferd der Welt fertig gebracht. „Lou Dillon“ ist Königin aller Kämpferd. Auch auf dem „Turf“ schlugen wir die anderen Nationen aus dem Felde. Wie Del, sind wir immer obenauf!

Der Himmel helfe uns
im Unglück, aber nehmt Hunt's Cure für Krätze, Ausschlag, Ringwurm, juckende Hämorrhoiden und Ekzema. Garantirt.

— Der fungirende Gouverneur Harrell von Porto Rico hat den Dr. Rater, Superintendenten der Ausfährigen-Colonie, und dessen Assistenten Jose Albrich wegen des entsetzlichen und gefährlichen Standes der Dinge, der am Eingang in den Hafen von San Juan herrscht, bis auf Weiteres abgesetzt. Nach Berichten, die dem Gouverneur Harrell zugegangen sind, sind Hühner und Schweine, die von Ausfährigen gezogen worden waren, in großer Zahl in der Stadt verkauft worden; auch sind Ziegen, Federvieh, Kaninchen und Hunde innerhalb der Quartiere der Ausfährigen, wo ein entsetzlicher Schmutz herrscht, gehalten worden. Manche von den Ausfährigen gehen ohne alle Kleidung umher. In der Ausfährigen-Colonie circulirt Papiergeld und da dieses möglicher Weise auch in anderen Theilen der Insel wieder gebraucht werden könnte, so besteht die Gefahr, daß der Ausfährigen sich dadurch über die ganze Insel verbreitet. Der Verkehr zwischen der Ausfährigen-Colonie und dem Festlande ist verboten worden. Alle Vorkehrungen wurden in der Colonie verlegt. Ein alter Mann, der nicht am Ausfährigen litt, ist mehrere Jahre in der Colonie festgehalten worden. Die Aerzte führten keine Bücher über die Kranken; es wurden auch keine Bücher über die Fonds der Colonie geführt. Albrich ist einstweilen auf die Anklage hin, Hühner aus der Ausfährigen-Colonie nach der Stadt verschickt zu haben, verhaftet und um \$50 gestraft worden.

Der fungirende Gouverneur hat angeordnet, daß die in der Conie befindlichen Thiere getödtet werden, und erklärt, er werde den Stand auf's Gründlichste untersuchen, und feiner von den Schuldigen werde der Strafe entgehen.

Nur durch das prompte Einschreiten Harrell's hat sich der panische Schrecken, welcher infolge der Entdeckung unter den Bewohnern von San Juan ausgebrochen war, wieder gelegt doch herrscht noch immer große Beforgniß.

£ Für Biliosität nehme man Chamberlain's Magen- und Leber-tafeln; eine schnelle Kur ist dann sicher. Zu haben bei H. B. Schumann, Apotheker.

— Aus einer Universitätsstadt wird folgende niedlich Geschichte berichtet: Dort leben der Chemiker X. und der Philologe J. in bitterer Feindschaft. Eines Tages geschah es, daß der Hund des Philologen, der in diesem Streit treu zu seinem Herrn hielt, den Sohn des Chemikers auf der Straße angriff und einen seiner Stiefel so zerbiß, daß eine Ausbesserung notwendig wurde. Diese Folge einer That aus dem feindlichen Lager war der Chemiker nicht willig aus eigener Tasche zu bestreiten; er theilte deshalb dem Philologen in einem Schreiben mit, daß der Stiefel seines Sohnes infolge eines Angriffs jenes Hundes „gevorcht“ werden mußte, und legte die Rechnung bei. Diese ungrammatische

Verbalform aber ging dem Philologen gegen sein wissenschaftliches Gefühl, was er in seiner Antwort dem Chemiker in der folgendenzarten Weise andeutete: „Sehr geehrter Herr! Auf die Nachricht, daß mein Hund den Stiefel Ihres Sohnes so zerbiß hat, daß derselbe „gevorcht“ werden mußte, theile ich Ihnen mit, daß ich meinen Hund verwannt und ihm mitgeheißelt habe, daß er im Falle der Wiederholung dieser That „gedurchpaßelt“ wird. Ergebenst D.“

Wir können nicht lügen,
wenn wir sagen, daß es kein Fläschchen gibt, kein Köstliches, kein Geschickliches, wenn Cheatham's Laxative Chill Tablets genommen werden. 25c. Keine Kur, kein Geld.

— In der Wohnung eines Bürgers Namens William Miller in Dublin Mills bei Hancock, Md., machte ein Blitzstrahl jüngst kuriose Sprünge. Der Blitz schlug in den Schornstein, lief am Fensterrahmen entlang in den Ofen und dann in den Fußboden; dort rief er den Teppich auf, zog von dem Fuße des Richard Miller die Sohle des Schuhs ab und verbrante die Fußsohle. Frau Bergtraffer, die Mutter der Frau Miller, lag neben dem Ofen und nähte; sie hatte einen silbernen Fingerhut mit Stahlspitze an dem Finger. Der Blitz rief die Stahlspitze des Fingerhutes ab, ließ das Silber an dem Finger, sprang auf eine Scheere im Schoppe der alten Frau, zerriß den Kästchen und schmolz die Scheere zusammen, rief den Stuhl auseinander und ging zur offenen Thüre hinaus. Merkwürdiger Weise wurde Niemand ernstlich verletzt. Nur die alte Frau hatte schmerzhaft Brandwunden am Finger mit dem Ringe.

Das Vergnügen des Offens.
Wer an Verdauungschwäche, Dyspeptie oder andern Magenstörungen leidet, wird finden, daß Rodol Dyspeptia Cure verdammt, was man ihm und den Magen ißt halt. Es ist ein unfehlbares Heilmittel für Verdauungschwäche, Dyspeptie und alle Erkrankungen der Schleimhaut des Magens und der übrigen Verdauungsorgane. Nimmt man Rodol Dyspeptia Cure, so schmeckt alles gut, was man ißt, und alle Nahrung, die man zu sich nimmt, verwandelt sich in gesundes Gewebe und reines, kräftiges Blut. Zu haben bei H. E. Woelker.

Gedanken aus dem Thierreich.
Ich heiße Fortuna, grunzte fröhlich das Schwein.
Seht doch, wie ich der Wissenschaft lausche, sagte der Esel, meine Ohren findet ihr in allen Büchern.
Ich und der Löwe entstammen derselben Dynastie, miaute die Katze.
Ei, ei, grinste fröhlich der Affe, als er betrunken torkelnd vor einem Spiegel zu stehen gekommen; ei, seht doch, ich habe einen Menschen.
Hm, hm, sagte wiehernnd der Esel, als er sein graues Fell besah, ich bin die Theorie, seht nur die Klassiker nach.
Lüge für Lüge
wir oft gegeben, aber man gebe Hunt's Lightning Oil nicht für einen werthlosen Artikel. Laßt Euch von Eurem Apotheker oder Kaufmann eine freie Probebestellung geben.

Excursionszüge
auf der J. & G. N. Bahn.
Am 16., 17. und 18. September 1905, zu dem Industriellen Carneval und der Obstausstellung in Palestine. Näheres beim Ticket-Agenten.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, am 24. August 1903.
Kürzlich fuhr ich wieder einmal nach Bracken. Ich war schon etliche Monate nicht mehr dort gewesen, in denen sich viel geändert hat. Herr Willie Heidkamp, der sich kürzlich mit Frl. Emma Wolfshohl, Tochter des Herrn Ferdinand Wolfshohl, verheiratete, hat jetzt in Bracken ein großes Hotel, was schon längst ein Bedürfnis für genanntes Städtchen war; und ich bin fest davon überzeugt, daß jeder Reisende dort gut bewirthebt wird. Herr Fritz Heidkamp hat schon seinen Vorrath für diesen Herbst auf Lager und wird nächsten Sonntag, den 30. August, ein großes Statuenturnier veranstalten, wobei ich natürlich wieder versuchen werde, den ersten Preis zu gewinnen und Jeder mann von meiner Geschicklichkeit ist diesem Spiel zu überzeugen.
Am genannten Tage ist auch wieder Geburtstagsfeier bei meiner Schwägerin Frau Adolph Weilbacher, und so fuhr ich nicht, wo ich zu erst hingehen soll. Es ist nun einmal so, wie das alte Sprichwort sagt: „Wo ich bin da ist es nichts, und überall kann ich nicht sein!“ Ich werde aber später über diese Festlichkeiten berichten.
Als ich kürzlich in New Braunfels war, verkaufte ich die Lante an Herrn Louis Staats, der eine Anstellung bei Mc Holz & Sohn hat, und ferner an Herrn Gustav Vordenbäumen, in der Nähe von Cibolo. Diese eine gute Farm bewirtschaftet. Wie mir Herr Vordenbäumen sagte, stehen die Ernten in der dortigen Gegend sehr gut.
Am Dienstag, den 18. August, kam auf einmal unser High Sheriff Peter Monot nach meinem Hause gefahren. Ich bekam einen ordentlichen Schreck, denn ich wußte nicht, daß ich, außer hier und da einer Correspondenz für die Zeitung, irgend etwas verbrochen hatte, und freymann bin ich ja auch nicht; ich konnte mir daher nicht denken, was los war. Der Sheriff legte mir aber die Geschichte auseinander: er wollte ins Gebirge, um Zeugen und Jury-Leute vorzuladen; ich beschloß daher, mitzufahren. Am nächsten Morgen ging es los. Am Tage vorher hatte es ziemlich stark geregnet, und wir konnten daher anfangs nur langsam fahren; doch nach etlichen Meilen wurde der Weg trocken, denn es hatte bloß bis nach Zumbergs Blay geregnet.
Als wir nach Bulverde kamen, sah ich ein sehr freundliches Gesicht, nämlich das des Herrn Prof. V. Meizer, Lehrer an der Herrera-Schule.
Daß dieser Herr was auf dem Herzen hatte, sah ich ihm gleich an, denn ich kenne schon meine Kunden. Nach Befragung des Nöthigen nahmen wir Abschied und fuhrten in der dortigen Gegend kreuz und quer umher bis nach Spring Branch. Hier wurde sich mal ordentlich an Herrn Spechts Lagertrieb gelacht. Dann fuhrten wir in Herrn Hermann Knibbe's Pasture, wo wir unser Nachtquartier aufschlugen.
Wir hatten nicht viel aufzuschlagen — es war nur eine Decke. Die legten wir auf den Boden, und wir legten uns darauf. Gegen Morgen wurde es frisch, und so krochen wir drunter. Als Kopfissen dienten die beiden Pferde — Collars. Freund Peter meinte am nächsten Morgen, so gut hätte er schon lange nicht mehr geschlafen.
Am nächsten Morgen ging es wieder in allerfrühe los; aber nicht den County Roads nach, denn der Peter fährt immer der Luftstrichtung nach. So kamen wir zu Herrn Erdmann Elbel, einem alten Texaner, der schon manchen Sturm erlebt hat. Hier hatten wir Gelegenheit, mal Herrn Elbel's Wein zu versuchen, welcher, ohne zu schmeicheln, extra gut, oder, wie der Peter meinte: „likka“ mundete. Herr Elbel theilte mir mit, daß die Gegend, wo er wohnt, „Auden-Bend“ heißt; es wären in früheren Zeiten mal zwölf Indianer dort aufgehängt worden. Ob es nun wirklich so ist, kann ich nicht behaupten; aber der alte Elbel ist ein sehr gastfreundlicher Herr, und ich werde ihn öfters besuchen.
Auch Herrn Jof. Bent besuchte

ich, der trotz seiner 86 Jahre immer noch gesund und geistesfrisch ist.
Da mehrere Leute sich wegen der in der „Lante“ angezeigten Beuapreie erkundigten, für die ich Agent bin, so werde ich ein Exemplar dieser Preise bei Faust & Co. aufstellen, wo sich Jeder die Waichine ansehen kann. Ich kann auch das nötige Heuland dazu liefern, denn ich habe auch große Vändereien und Farmen zu verkaufen; also kann man beinahe alles bei mir bekommen, nur keine Moneten nicht.
Die Cottonfelder sehen im Gebirge nicht vom Besten aus. Hoffentlich wird es besser als es aussieht!
Wie ich höre, hat Freund Lebrecht Weidner seine Farm an Herrn Wm. Scholz verkauft für 5000 Dollars.
Herr Fritz Heidkamp hat seine Farm bei Bracken an Herrn Heinrich Stroek für 4300 verkauft.
Herr Louis Forshage ist daran, ein schönes Wohnhaus auf die Ranch zu bauen, die er kürzlich von Herrn Anton Hugler gekauft hat.
Somit kann ich nichts Neues berichten, nur, wie ich höre, sollen die Fledermause, die in der Nähe des Herrn Anton Hugler waren, beinahe alle ausgestorben sein.
Wenn nun die geehrten Leser mich nächstens mit einem Schimmel und einer Buggy angefahren kommen sehen, so müssen sie nicht glauben, daß ich zu stolz zum Quittungschreiben bin, denn ich bin noch immer der alte
Bohemian John.
Ein merkwürdiger Record.
Chamberlain's Hustenmittel hat eine bemerkenswerthe Geschichte. Es ist seit über dreißig Jahren im Handel und Millionen von Halsen sind verkauft worden. Es ist seit langem das Hauptmittel bei der Behandlung von Croup in tausenden von Familien gewesen, und dennoch ist in dieser ganzen langen Zeit kein einziger Fall an die Fabrikanten berichtet worden, in dem es keine Kur erwirkt hat. Gibt man es sobald das Kind anfängt heiser zu werden, oder sobald sich der croupartige Husten zeigt, so wird der Anfall verhindert. Es schmeckt angenehm und viele Kinder nehmen es gern. Enthält kein Opium oder andere schädliche Substanzen und kann ebenso vertrauensvoll dem Baby wie den Erwachsenen gegeben werden. Zu haben bei H. V. Schumann.
Etwas über die Weltausstellung für unsere jugendlichen Leser.
Unter den Missionen, die im nächsten Jahre während der Weltausstellung nach St. Louis kommen werden, befinden sich sicherlich hunderttausende von Knaben und Mädchen aus allen Theilen des Landes, die mit ihren Eltern oder sonstigen Angehörigen kommen werden, um die Wunder der Weltausstellung mit eigenen Augen zu sehen. Das Wort Wunder hat seine Berechtigung, denn es wird sich vor den Blicken gar vieles Wunderbare aufthun, und ihr Erstaunen wird gar kein Ende nehmen.
Wir wollen den zahllosen Ueberraschungen, welche die Ausstellung allen Besuchern bereiten wird, nicht vorgreifen, wohl aber einige Andeutungen machen, damit die künftigen jugendlichen Besucher schon im voraus einen Begriff von dem erhalten, was ihrer wartet, wenn sie in den nächstjährigen Ferien nach St. Louis kommen.
Ihr werdet innerhalb des Ausstellungsterrains keinen See sehen, wohl aber das Rauischen eines unterirdischen Flusses hören, über den ihr hinwegschreiten oder ihm entlang gehen könnt, je nach eurem Belieben. Wenn ihr diesen Fluß noch offen sehen wollt, bevor er sich in die Tiefe ergießt, um in einer Art Tunnel zu verschwinden, müßt ihr auf die Nordseite der „Pike“ gehen — so heißt nämlich das, was in Chicago „Midway Pleasance“ genannt wurde — da werdet ihr namentlich nach einem starken Regen ein tosendes, wogendes Gewässer erschauen, das plötzlich in die Tiefe stürzt und unter der Erde weiter strömt.
Dies ist der River Des Peres, der „Fluß der Väter“, welchen Namen ihm die ersten französischen Ansiedler gegeben haben. Wollt ihr ihn nach einer Weile wieder sehen, wie er aus seiner Gefangenschaft auf's neue ans Licht kommt, und lärmend wei-

ter fließt, dann müßt ihr zur östlichen Grenze des Ausstellungsterrains gehen; dort läuft er durch den Forest Park, wendet sich nach dem südlichen Ende der Stadt und mündet schließlich in den Mississippi, den Vater der Ströme.
Der River Des Peres stößt durch das gegenwärtige Ausstellungsterrain lange bevor der Fuß eines Weiches das Land westlich vom Mississippi betreten hatte; er floß buchstäblich kreuz und quer und als die Architekten den Ausstellungsplatz in Augenschein nahmen, verurtheilte ihnen der Fluß nicht geringe Besorgnis wegen der Fundamente für die großen Gebäude, aber da ward die Kunst der Ingenieure zur Hilfe gerufen, der Fluß theilweise in ein neues Bett geleitet und jede Gefahr aus dem Wege geräumt.
Dies war das erste Werk für die kommende Weltausstellung und seine Ausführung kostete \$120,000. Von diesem Aquadukt würdet ihr vielleicht nichts erfahren haben ohne diesen ausdrücklichen Hinweis. Nehmen wir an, die Ausstellung sei bereits eröffnet — da sehen wir eine wunderbare kleine Lokomotive vor einem Zuge von so und so vielen Cars, die auf ganz niedrigen Achsen stehen und auf schmalen Schienen dahineilen; an einem der vielen Halteplätze steigen wir ein und wenn wir nicht aussteigen wollen, dann nimmt uns der Zug um den ganzen Ausstellungsplatz herum, so daß wir im Fluge einen Lieberblick über alles erhalten, an vielen Hauptgebäuden, Pavillons und Gartenanlagen vorüber fahren. Das ist die Miniatur-Eisenbahn, die mit Dampf betrieben wird wie die große Eisenbahn, aber die Cars sind schmaler; dafür ist die Geschwindigkeit um so größer. Das Depot wird im Verhältnis zu anderen wie ein Puppenhaus aussehen, aber eine Ticketoffice und ein Wartezimmer enthalten.
Sicherlich habt ihr alle schon Puppen gesehen, die ihre Augenlider öffnen und schließen und „Papa“ und „Mama“ sagen; auf der Ausstellung werden jedoch welche zu sehen sein, die ganze Sätze sprechen, allerlei Fragen stellen und sich mit euch unterhalten werden — wahre Wunderpuppen! Das ist aber noch nicht alles, ihr werdet auch zu sehen bekommen, auf welche Weise diese Puppen hergestellt werden und wie es gemacht wird, daß sie sprechen und Augen, Arme und Beine bewegen können.
Es wird auch noch gar vieles Andere gezeigt und deutlich gemacht werden, wozu ihr noch nicht die geringste Kenntniß habt, zum Beispiel, wie Bleistifte gemacht werden, wie Zeitungen und Bücher entstehen und Landkarten in bunten Farben gedruckt werden; ihr werdet in Bergwerke hinuntersteigen und sehen, wie in den Gruben gearbeitet und dann das Erz geschmolzen wird.
Ihr habt es im Theater vielleicht schon blitzen sehen und donnern hören — auf der Weltausstellung in St. Louis wird man euch einmal hinter die Coulissen blicken lassen, damit ihr seht, auf welche Weise das Blitzen und Donner, Sturm und Schneegestöber zuwege gebracht wird. Ihr werdet aber auch einen Schneefall von künstlich erzeugtem Schnee erleben, so daß ihr glauben werdet, im Januar auf der Straße zu sein, und auf der größten künstlichen Eisbahn, die es jemals gegeben hat, wird mitten im Sommer Schlittschuh gelaufen werden. Noch mehr als das: in einem der Gebäude der „Pike“ werdet ihr mitten in einem Cyclone stehen, ohne daß ihr dabei auch nur im geringsten zu Schaden kommen oder uncomfortabel fühlen werdet!
Ein irisches Dorf, eine Gebirgsgegend in den Tyroler Alpen, ein marokkanischer und ein indischer Tempel, eine chinesische Pagode, ein japanischer Theegarten und allerlei anderes Interessantes aus fernen Erdtheilen wird sich aneinander reihen, und ihr werdet buchstäblich nicht wissen, was ihr zuerst sehen, was ihr zunächst bewundern sollt — werdet in der That aus dem Erstaunen gar nicht herauskommen.
Habt ihr schon gelesen oder gehört, daß Jerusalem auf dem Weltausstellungsplatzematurgetreu-

er Wiedergabe zu sehen sein wird? Tempel und andere Gebäude, Straßen und Plätze, sogar der Delberg werden zu sehen sein, selbst Menschen und Thiere werden aus Palästina gebracht werden, um die Scene naturgetreu zu beleben. Die Unternehmer dieses Theiles der Ausstellung werden es sich eine Million Dollars kosten lassen, um alles der Wirklichkeit entsprechend herzustellen, als ob man tausende von Meilen über's Meer gereist sei und sich an Ort und Stelle befindet.
Das Haus, in welchem Ulysses S. Grant lebte, lange bevor er an die Spitze der Unionsarmee berufen ward — es lag auf der Farm seines Schwiegervaters Dent innerhalb der jetzigen Stadtgrenzen von St. Louis — wird gleichfalls zu sehen sein; es ist auseinander genommen und auf dem Ausstellungsplatz wieder aufgebaut worden.
Wir könnten euch noch gar vielerlei erzählen, doch reicht das Vorstehende schon hin, um zu zeigen, daß die Ausstellung gerade so interessant für die Jugend sein wird, wie für Erwachsene; aber nicht bloß interessant, sondern auch in großem Maße belehrend, und die junge Welt wird dadurch ihre Kenntnisse bereichern und für's ganze Leben eine dauernde Erinnerung mit fortnehmen an all das Schöne, Neue und Fremdartige, was auf der Weltausstellung in 1904 zu sehen sein wird.
Ein wilder Mitt um's Leben.
Mit seiner Familie um ihn, seinen Tod erwartend, und seinem Sohn 18 Meilen weit um's Leben reichend, um eine Flasche von Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindel, Erkältung und Husten zu holen, erlitt W. S. Brown von Leesville, Ind. Todes Schmerzen von Asthma; aber diese wunderbare Medizin gab ihm augenblickliche Linderung und kurirte ihn bald. Er schreibt: „Ich kann jetzt jede Nacht gut schlafen.“ Gleich wunderbare Kuren von Schwindel, Augenentzündung, Husten, Erkältungen und La Grippe besagen den unvergleichlichen Werth dieses Mittels bei allen Hals- und Lungenleiden. Garantierte Flaschen 50c u. \$1.00. Probeflaschen frei in V. E. Voelckers Apotheke.
— Im Jahre 1901 machte durch die Welt das schauerliche Geständniß des Schuhmachers Bartusch aus Monsbergl in Steiermark die Runde, er habe seine Tochter Johanna ermordet, sie in Stücke geschnitten, diese gebraten und verzehrt. Da der Menschenfresser alle möglichen Details über seine That gab u. das Mädchen Johanna verschwinden war, so wurde er auf Grund seines eigenen Geständnisses zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglichem Kerker begnadigt, weil er einen fast thierischen Eindruck machte und ein offenes Geständniß ablegte. Seine Frau erhielt eine mehrjährige Kerkerstrafe wegen angeblicher Mitschuld und Hehlerei. Jetzt gab ein von der Polizei in Krain aufgegriffenes und wegen Vagabondage verhaftetes Mädchen an, sie sei die Johanna Bartusch. Die behördlichen Untersuchungen ergaben die Richtigkeit dieser Aussage. Man glaubt, daß der verurtheilte Bartusch seinerzeit das Geständniß in geistig unzurechnungsfähigem Zustand ablegte. Es sind sofort Schritte zur Rehabilitation der Bartusch'schen Eheleute eingeleitet worden doch weiß man nicht, vor welchen Gerichten der Prozeß wieder aufgenommen wird. Für die Gegner der Todesstrafe ist der traurige Vorfall Wasser auf die Mühle, da hier ein Justizmord nur dadurch verhindert wurde, daß der Kaiser seinerzeit von seinem Recht der Begnadigung Gebrauch machte.
Verdankt sein Leben.
Mr. D. V. Daugherty, wohlbekannt in den Counties Mercer und Sumner in W. Va., verdankt sein Leben der Gefälligkeit eines Nachbarn. Er war fast hoffnungslos mit Diarrhoe befallen; zwei Aerzte behandelten ihn, die ihm aber nur wenig helfen konnten; und als ein Nachbar seinen ernstlichen Zustand erfuhr, brachte er ihm eine Flasche Chamberlain's Kollik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel welches ihn in weniger als 24 Stunden kurirte. Zu haben bei H. V. Schumann, Apotheker.
DeWitt's Witch Hazel Salve
For Piles, Burns, Sores.

— Die Straußenzucht in Arizona ist ein Erfolg. Bei Phoenix besteht jetzt die größte Straußenfarm mit einer Herde von über 1000 Vögeln. Die Strauße vermehren sich rasch, weil ein Paar jeden Sommer, falls nichts dazwischen kommt, während 70n Jahre zwei bis drei Junge ausbrütet. Jedes Paar liefert jährlich Federn und Eier im Werthe von \$30.

— Aus Washington verläutert daß der Kriegsminister Wood bis zum 1. Januar im Amte ben werde und daß dann der Taft von den Whiggen die Nachfolge werden würde.
Um eine Erfindung
in einem Tage zu lauten, nimm Bromo Quinine Tablets. Alle geben's Geld zurück, wenn's nicht. E. W. Grose's Unterdruck auf Schachtel. 25c.

Schwester Gese meine freie Offerte

Weiße Worte für Leidende

Von einer Frau in Notre Dame, Ind.



Ich will dieses Hausmittel mit gemaßtem Wohlstand und der Gerechtigkeit meines eigenen Geldes anbieten. Eine Verlesung mit diesem Mittel ist für Sie nichts und im Falle Sie es nicht annehmen können, so werden Sie nicht weiter annehmen können. Ich habe mich in vieler Hinsicht versucht, aber ich habe nicht gefunden, was ich lange suchte. Ich habe viele junge Mädchen gesehen, die sich in den Gebirgen und in den Wäldern über den Gebirgen und in den Wäldern aufsuchen, um die Schmerzen zu lindern, die sie durch die Hitze und die Kälte bekommen. Ich habe auch gesehen, wie sie sich in den Gebirgen und in den Wäldern aufsuchen, um die Schmerzen zu lindern, die sie durch die Hitze und die Kälte bekommen. Ich habe auch gesehen, wie sie sich in den Gebirgen und in den Wäldern aufsuchen, um die Schmerzen zu lindern, die sie durch die Hitze und die Kälte bekommen.

Mrs. M. Summers, Dep. 313 Notre Dame, Ind., U. S. A.

Meilen und Minuten

sind sehr wichtig für den Reisenden. Die

I. & G. N.

ist um 109 Meilen die kürzeste und um 4 Stunden 7 Minuten die schnellste Bahn von

San Antonio nach St. Louis;

um 109 Meilen die kürzeste und um 5 Stunden 12 Minuten die schnellste Bahn von

Austin nach St. Louis.

Moderne Ausstattung, unübertroffener Comfort-Wagen-Dienste.

E. Trice, D. J. Trice,
2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr., G. P. & L. Trice

International & Great Northern Bahn.

Die Hugo & Schmelzer Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Chwaaren und Getränken.

Agenten für Heftman, Gertley & Co.'s Saratoga und Heister Wines, Old Valley, Mr. Vernon und Ted Clayton Whiskeys, Schlegel, Manitou und Stafford Mineralwasser, Stambelberg's Cigaretten, sowie Bonanza Metropolitan und America's Best für 5c Kontella Cigaretten. Jagt und Zerkow's American Powder Mills, Reina Dynamit, Colgate's Cigaretten-Zehn, Rio's, Ardo, Hiawatha, Conqueror und Sunlight Natrural Strengholder, 2. A. Brando Molasses, Harry Weisinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Pure L. S. Pure, Chd. Peace and Good Will, Weisinger's Special u. Natural Pure Cigar, Bird's Nest, Kinging u. Three States Minute Handmade (No. 1) Fabrikat.

Mumm's Champaquer.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Vize-Präsident.
W. Clemens, Vize-Präsident. Walter Faust, Vize-Präsident.

ERSTE NATIONAL BANK

von New Braunsfels.

Kapital 500,000
Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen zu Bank und u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherungsgesellschaften und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Die einmüthig auserkorene Sommerfrische der Eingeweichten ist

Kühle Colorado

mit seinen zahlreichen Gesundheits- und Vergnügungs-Resorts, seinem prächtigen Klima und seiner unvergleichlichen Landschaftlichen Schönheit. Die

Denver-Bahn

ist um mehr als 150 Meilen die kürzeste Linie. Täglich fahrt jeder mit Pullmann-Palast-Schlafwaggons. Die schnellste Beförderung. Abtheilen à la carte in elegant eingerichteten Café-Cars, zu vernünftigen Preisen. Mehr wertvolle Annehmlichkeiten als irgend eine andere Bahn.

Schreibt um schön illustrierte Auskunfts-Literatur an
A. A. Allison, G. P. A.,
Fort Worth, Texas.

Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

New Braunfels Zeitung Publishing Co

Ul. Dieckhoff, Geschäftsführer.

H. D. Heim, Redakteur.

Die Neu-Braunfels Zeitung... kostet jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Eingefandt.

Smithson's Valley, am 29. August 1903.

Ich bitte Sie, werther Herr Redakteur, mir noch etwas Raum in Ihrem geschätzten Blatte zu gewähren...

Der „B. J.“ fragt mich, ob ich glaube, daß das freie Herumlaufen des Viehs auf öffentlichen Wegen von Nutzen sei...

Glaubt nun aber der „B. J.“, daß alle diese Klagen in friedlicher, harmonischer Weise geschlichtet werden würden? Oder glaubt er, daß das liebe Vieh nach dem Erlaß des Viehgesetzes auf einmal so viel Respekt vor diesem als auch vor allen Fenzten haben werde...

Rein mein lieber „B. J.“, das wird Alles beim Alten bleiben. Was aber nicht beim Alten bleiben wird, das ist unsere bisherige Ruhe, Friede und Eintracht...

Nicht der Jéhnte wird freiwillig die verlangte Entschädigung entrichten, sondern sich einen Advokaten nehmen (welche bekanntlich den Menschen schneller auszuwürgen im Stande sind, als 100,000 New Jersey Moskitos in einem halben Jahre bei angelegentlichster Arbeit je fertig brächten)...

Wenn übrigens der „B. J.“ schon so ungeheuerlich viel Schaden durch fremdes, in sein Land einbrechendes Vieh hat erleiden müssen, so bin ich gewiß der letzte, ihm mein tiefgefühltes Mitgefühl vorenthalten zu wollen...

A. G. Stary.

Lokales.

Dem „Bellville Wochenblatt“ wird aus Houston geschrieben: In Sängerkreisen ist man rührig damit beschäftigt, sich für das Neu-Braunfels-Stiftungsfest vorzubereiten...

Es war zur Zeit, als ich es kennen lernte, vor über zwanzig Jahren, eine ganz deutsche Stadt, und dort sprach alles deutsch, selbst die wenigen Neger, die man dort fand...

Selbstverständlich war auch die Schule deutsch und der verehrte, nun längst verstorbene Lehrer Seele sah darauf, daß die Kinder etwas Tüchtiges lernten, auch deutsche Sitten und deutschen Anstand übten...

Auch an Natur Schönheiten fehlt es in Neu-Braunfels nicht. Da sind die Comalquellen, ein schattiger Platz, baumbestanden, mit frischem grünem Graswuchs bedeckt...

Ein Bekannter machte mich zur Zeit auf eine Besonderheit aufmerksam, die man im Thale bei den Comalquellen findet; es war dies ein unscheinbares Pflänzchen, das seines Aromas halber in Deutschland, wo es heimisch ist, sehr geschätzt ist...

In Austin County wollten die Gesangsvereine am 4. October ein Sängerfest feiern; dasselbe wird aber, des Neu-Braunfels Jubeläums wegen, schon am 27. September stattfinden...

Es war ein großer Leidenszug, der sich am Samstag, dem 29. August, aus der Stadt nach dem Comalstädtler Friedhofe bewegte. Frau Christine Maria Anna Wehler, eine allgemein bekannte und hochgeachtete Mitbürgerin...

Bei dem Stat-Turnier am Sonntag bei Frey Heidkamp gewannen die folgenden Herren Preise: 1. Preis, Georg Heidkamp, \$3.00, für die meisten gewonnenen Points - 379.

Einwanderer erdulden. Im Jahre 1848 verhehlchte sie sich mit Herrn Wilhelm Wegel, an dem sie eine kräftige Stütze für's Leben fand. Der Ehe entsprossen neun Kinder, von denen fünf starben...

In der Nähe von Solms starb am Dienstag Nachmittag Herr Carl Theodor Kreiz in seinem 86. Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute (Mittwoch) Nachmittag statt...

In Wetmore starb am Sonntag, den 30. August, das fast zwei Jahre alte Töchterchen Emma Marie des Herrn Ferdinand Grote und seiner Ehefrau Lina, geb. Haag. Das entlassene Kind wurde geboren am 10. November 1901...

Es verlautet, daß heute (Mittwoch) Vormittag in der Nähe von Goodwin die Frau des Herrn Otto Jonas im blühenden Alter von 24 Jahren an der Diphtheritis gestorben sei. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Resultat des Preischießens im Neu-Braunfels Schützenverein am Sonntag:

Table with 2 columns: Name and Rings. Lists winners like August Uhr (236 rings), F. Spring (235 rings), etc.

Table with 2 columns: Name and Rings. Lists winners like Wm. Tays (194 rings), D. Werfels (191 rings), etc.

Herr Alfred Franke geht nach San Antonio, um als Bruder Rittenmeister im St. Louis College zu fungieren. Seine vielen Freunde hier wünschen ihm den besten Erfolg...

Herr John Wickisch berichtet uns aus Bracken: Bei dem Stat-Turnier am Sonntag bei Frey Heidkamp gewannen die folgenden Herren Preise:

- 1. Preis, Georg Heidkamp, \$3.00, für die meisten gewonnenen Points - 379. 2. Preis, \$2.00, Hugo Heidkamp, für die meisten gewonnenen Spiele. 3. Preis, Otto Kneupper, \$1.50, für das höchste Spiel ohne vier Bauern. 4. Preis, \$1.00, Rudolph Kneupper, für die zweithöchste Anzahl Points. 5. Preis, 50 Cents, für den Tisch, der am schnellsten mit seinen Spielern fertig war (unser Berichterstatter)

gibt nicht an, wer diesen Preis gewonnen hat).

Der Ball am Abend war sehr gut besucht; es tanzten über hundert Paare, und alles verlief in bester Ordnung.

Am Montag ginsten die Herren Heidkamp und Warbach den ersten Ballen Cotton, der von Herrn Adam Kneupper gezogen wurde.

Am 14. dieses Monats wird die Schönthaler Schule wieder beginnen. Herr F. A. Baumann ist wieder als Lehrer angeestellt.

Prof. F. A. Baumann hat sich jetzt ein schönes Reitpferd gekauft. Die Ansichten für Cotton sind sehr schlecht.

Die kleine Elsa Stroek, Tochter des Herrn Georg Stroek, liegt krank am Scharlachfieber darnieder.

Bei Bracken und Schönthal haben mehrere Leute das Fieber.

Herr Stephan Reichart baut ein Haus für Louis Forshagen, und Adolph Kreuzler besorgt die Maurerarbeit.

Herr Adolph Blasenz und Gemahlin von Lochhart besuchten ihre Verwandten bei Bracken, Schönthal und Vogels Valley.

Wenn die „Tante“ diese Woche etwas verspätet erscheint, so hat die Einführung des Landbriefträgerdienstes von Neu-Braunfels aus viel damit zu thun.

Unter den Kindern und Erwachsenen herrscht jetzt eine unangenehme Augenentzündung; die Ärzte sagen, daß sie ansteckend ist.

Der Bau der neuen Halle von Reimar & Co. in Solms schreitet jetzt rasch seiner Vollendung entgegen.

Überall sieht man jetzt an den Wegen die neuen Briefkasten mit den Namen der Eigenthümer auf Pfosten angebracht.

Dittingers neuer Elevator ist beinahe fertig. Herr Carl Roeper leitet den Bau.

Vorbeförderungsrath Wm. Antony hat sich einen wahren Prachtwagen zusammengezimmert, in welchem er die frische Luft aus allen vier Himmelsrichtungen haben kann, zugleich aber auch vor Sonne und Regen geschützt ist.

Wie unsere Leser aus der Anzeige an anderer Stelle ersehen, hat Herr Philipp Holzmann am 1. September die Leitung des bisherigen „Blas Hotels“ übernommen, welches er unter dem rühmlichst bekannten Namen „Guadalupe Hotel“ weiterführen wird...

Herrbet Medel schnitt sich an einer Hackelmaschine vor einigen Wochen ein paar Finger ab. Eine Amputation mußte stattfinden. Nachdem die Wunde beinahe geheilt war, stellte sich der gefährdete Kimbadaentramp ein, gegen welchen die ärztliche Kunst bisher vergeblich nur wenig auszurichten vermochte...

Heute, Donnerstag Abend, Versammlung des Sängerbund-Jubel-fest-Comites im Courthouse! Alle Comitemitglieder sollten erscheinen, da die Zeit des Festes nicht mehr fern ist.

Senator Faust hat die folgenden Ernennungen von Staats-Stipendiaten für die staatlichen Lehrerseminare gemacht: San Marcos: Die Frl. Viola Dobbins, Ella Meyer, Lola Gay, Lillie Kunnels, Beffie Best, Emma McCuiston, Dove Covett, Nora Johnson, und die Herren J. S. Saunders und H. C. Medor. Denton: H. Leverinz. Prairie View: A. R. Raynard.

Wichtig!

Unser Ausverkauf in aufgepumpten Hüten zu Schleuderpreisen dauert fort, bis Hut verkauft ist. Prachtvolle Auswahl in Schuben und Stippers zu sehr niedrigen Preisen.

Sample Hüten und Hüte geben reisend ab zu Fabrikpreisen. Herren- und Knabendenden, latest Styles. Alle feinen Damenzeuge zu reduzierten Preisen.

Feinster home made Molasses 45c. 25 Pfund Flaumen immer noch für \$1.00. Stets zu haben: Spring Chickens in allen Größen. Alle Schwärzen frisch und billiger als irgendwo bei.

F. Waldschmidt.

B. E. Voelcker

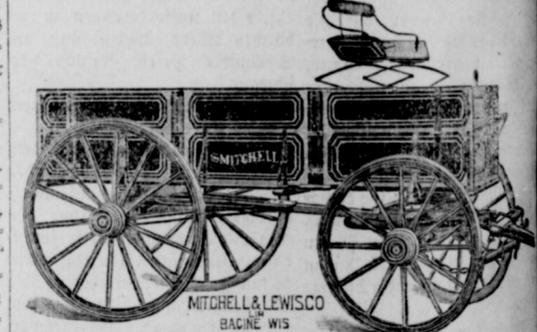
Droguen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständigste Lager von Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Romane und Novellen.

Deutsche und englische Zeitschriften. Neueste werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.

New Braunfels, Texas.



Champion Mafes & Mowers, Zuckerrohr-Pressen, Corn & Cob Mills und alles was der Farmer jetzt braucht bei

N. Holz & Sohn

Zu verkaufen.

2000 Ader gutes Farm- u. Postureland, alles unter guter Fenz, in 2 Pastures getheilt, 100 Ader in Cultur, die nöthigen Gebäulichkeiten auf dem Platz, 2 nie versiegende Brunnen mit Windmühlen auf beiden, 1 Meile von Blanco City; sowie auch 100 Kopf Durban-Vieh. Leichte Bedingungen. Man wende sich an J. D. Rusch, Blanco City, Texas.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

New-Braunfels, Texas. Geld zu verleihen gegen gute Sicherheit; niedrige Commission.

Zu verrenten,

vom 1. September an, ein zweistöckiges Wohnhaus gegenüber dem J. & G. N. Bankhof. Nähere Auskunft in A. Stienar's Pub. and Notegeschäft.



Wer irgend ein krankes, lahm oder verlegtes Hausthier hat, kann an eine geübliche Hand erhalten, wenn er englischer Sprache an Dr. L. E. Gear, Veterinary Surgeon, Texas, schreibt.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.

Der kalte Sommer in der Schweiz.

Ein frierender Frankfurt am Main, der im Juli in der Schweiz seine Sommerfrische hielt, hat folgenden poetischen Stoffsatz verbrochen:

Legt mir in's Bett ein große, warme Deckel,
Und macht mir auch die Wärme-lasch p'rat,
Genau wie ich friert mancher alte Seidel
Bei sinwe Grad!

Da hot' ich ject schon in der fünften Woche,

Grad wie Diogenes in seinem Jah,
Und triech' ich wirklich 'mal aus meinem Loch,

Da werd' ich naß!

Dabei fällt Schnee in endlos großen Massen,

Lavinen sind fast täglich hier zu seh'n;

Dadrunter kann man sich begraben lassen —

Ist das nicht schön?

Hat sich denn Petrus gegen uns verschworen?

Ist denn der Himmel gänzlich liebeleer?

Die vor'ge Woche sind hier zwei erfroren —

Erst sie, dann er!

S' fällt mir net ei', noch länger hier zu hocke;

Ich hab'n satt, den feuchte, kalte Kram;

Ich schnür' mei' Bündel, mach' mich uff die Socke

Und reise haam!

Das Vergnügen des Offens.

Wer an Verdauungsschwäche, Dyspepsie oder andern Magenstörungen leidet, wird finden, daß Kodol Dyspepsia Cure verdaut, was man ist und den Magen süß hält. Es ist ein unfehlbares Heilmittel für Verdauungsschwäche, Dyspepsie und alle Erkrankungen der Schleimhaut des Magens und der übrigen Verdauungsorgane. Nimmt man Kodol Dyspepsia Cure, so schmeckt alles gut, was man isst, und alle Nahrung, die man zu sich nimmt, verwandelt sich in gelundes Gewebe und reines, kräftiges Blut. Zu haben bei W. C. Voelcker.

Für die Neu-Braunfels Zeitung. Eine Spritour nach Seawillow.

York Creek, am 27. August 1903.

Bar Kurzem schrieb der „Bismische John“ einen Artikel, wie er in Lockhart gewesen sei, und bei einem Verwandten Cotton inspiciert habe, welche an Knollen einen halben Ballen pro Aker versprach. „Boh Bliss“, sagte ich zu mir selbst, „gibt es denn so etwas überhaupt dieses Jahr?“ Na, ich bekam es mit der Reugierde zu thun und wollte mich auch mal überzeugen, was Texas noch leisten kann. Auch hatte ich Gelegenheit, gleichzeitig meinen lieben alten Freund Wilhelm Borgfeld meinen schon mandmal versprochenen, aber noch niemals gehaltenen Besuch abzustatten. Donnerstag wurde der „Prairie-Schooner“ in Ordnung gebracht, die Segelgehüht, d. h. das Tuch übergezogen, um uns gegen Ueberwachungen von oben zu sichern, und kurz darauf lichteten wir die Anker, um in die See — wollte sagen, in's Land — zu stechen. Wir dampften, oder stampften vielmehr, immer gemächlich fort. Eine angenehme Brise von Norden ließ uns alle Unannehmlichkeiten der Reise, welche uns über Cottonwood, Staples, Holmes B. u. D., Lockhart nach unserem Reiseziel Seawillow führte, vergessen. Obwohl die See — hm, hm, das Land — ruhig und trocken war, gerieth unser Fahrzeug mehr als einmal in recht bedenkliche Schwankungen, und wäre ich ein schlechter Steuermann, der das Ruder nicht versteht, so wäre eine Katastrophe unermeldlich gewesen. Ursache? Ausgewaschene, gräßlich zugeworfene Landstraßen. Aber es ging alles glatt ab. Ungefähr 9 Uhr Nachts trafen wir in der Bai — ach, wollte sagen, Prairie — von Seawillow ein. Freund Wilhelm, welcher mit dem „Fahrgewässer“ bei Tag oder Nacht wohl vertraut ist, machte den „Lootsen“, um kurz darauf vor seiner Werkstatt vor Anker zu gehen, und zwar ohne Schaden zu nehmen. Hier lagen wir drei Tage. Freitags kam das Depeschenboot — Herrgott, was schreibe ich für Noh; nein, es soll heißen: der Depeschenbote — und brachte natürlich auch die „Tante“ mit, welche auch hier zu Hause ist.

Jetzt mein Urtheil bezüglich der Ernte. Noch nie, so lange ich in Texas bin, (was beiläufig bemerkt 20 Jahre sind,) habe ich eine solche schlechte Cottonernte gesehen, wie dieses Jahr von York Creek bis Seawillow. Da sieht man Büsche von 6 bis 8 Fuß Höhe, andere knapp 1 bis 2 Fuß, und obwohl ich bei jedem Feld, welches wir passirten, einen Hals machte, so lang, wie eine „old Maid“, welche für die letzte Gelegenheit Ausschau hält, so konnte ich trotzdem herzlich wenig Knollen entdecken. Nun, es mag nach anderen Richtungen hin etwas besser aussehen, aber so viel ich sah und hörte, bildet dies nur einige kleine Ausnahmen. Wo wird Texas mit seinen reporteten 4,000,000 Ballen bleiben? Wenn es im Staat allenthalben so aussieht, wie auf unserer Spritour, na, da wird es mit 2,000,000 hapern. Wir müssen in Betracht ziehen, daß wir uns Mitte August befinden und auf einen „Top Crop“ nicht mehr rechnen können. Corn dagegen steht prachtvoll, und ist jetzt in Lockhart schon 25 Cents das Bushel. Manche meinen, daß es bis auf 15 Cents heruntergeht.

Lüge für Lüge

Wir oft gegeben, aber man gebe Hunt's Lightning Oil nicht für einen werthlosen Artikel. Laßt Euch von Eurem Apotheker oder Kaufmann eine freie Probeflasche geben.

Ein Wechselblatt erzählt eine Geschichte von einem Farmer, welcher willens war, sein Eigenthum zu verkaufen, und dasselbe einem Grundeigentumshändler übergab, welcher eine sehr gute Beschreibung desselben aufsetzte. Als der Agent dieselbe dem Farmer zu seiner Genehmigung vorgelesen hatte, sagte der Farmer: „Lesen Sie's noch einmal!“ Nach dem zweiten Lesen las der Farmer einige Minuten in Gedanken versunken und brach endlich in die Worte aus: „Ich denke nicht, daß ich verkaufen werde, denn ich habe mich während meiner ganzen Lebenszeit nach einem solchen Platz umgesehen, und habe jetzt, nachdem ich Ihre Beschreibung gehört habe, erst erfahren, daß ich selber der Eigenthümer einer Farm bin, wie ich sie wünschte.“

In Philadelphia ist gegen vier der dortigen Brauereien Anklage erhoben worden, verfaßtes Bier auf den Markt gebracht zu haben. Die Folge davon ist, daß der Bier-Consum in der Stadt der Bruderliebe stark zurückgegangen ist. Die Brauer behaupten, daß sie nur reines, einwandfreies Bier gebraut und abgegeben, daß die Stadt-Chemiker nur Flaschenbiere untersucht hätten. Fest steht, daß die analysirten Biere Salicylsäure enthielten. Wer diesen Zusatz gemacht hat, ist nicht festzustellen. Die Brauer aber haben auf alle Fälle den Schaden davon, denn sie haben bedeutend weniger Absatz für ihre Biere.

Ein Geschwür.

W. S. Harrison, Cleveland, Miss., schreibt am 15. August 1902: „Ich möchte einiges Worte des Lobes für Ballard's Snow Liniment sagen. Ich trat auf einen Nagel, wodurch ein Zusammenziehen der Kniekehlen verursacht wurde und sich ein Geschwür bildete, so daß die Ärzte mir sagten, ich würde ein steifes Bein bekommen. Eines Tages ging ich in die Apotheke von J. F. Lord, welcher jetzt in Denver, Colo. ist. Er empfahl mir Snow Liniment; ich nahm eine 50 Cts. Flasche, welche in Wein furirte. Es ist das beste Einreibemittel in der Welt.“ — Geschwüre, mit wenigen Ausnahmen, sind Zeichen von Verstopfung und allgemeiner Schwäche. Doch können sie auch durch Schläge oder Stöße, oder durch Splitter, Dörner oder dgl. in der Haut oder im Fleisch verursacht worden sein. Zu haben bei A. Tolle.

Korsetts für den inneren Menschen gibt es im Prohibitionsstaate Maine.

Wenn man dort ein J. & L. Korsett verlangt, erhält man in einer wohlverpackten Schachtel eine Flasche Whiskey zum Preise von anderthalb Dollars. — Der Ackerbauminister Wilson giebt sich die erdenklichste Mühe, die Seiden-Industrie im Süden einzuführen, resp. zu fördern. Auf seinem Pulse befand sich dieser Tage die erste Strähne Kofseide, die in diesem Lande von Cocons durch Maschinen abgehaspelt wurde, welche das Ackerbau-Departement kürzlich abgekauft hat. Eine dieser Maschinen soll in Tuscopee, der Lehnanstalt Booker T. Washingtons, aufgestellt werden, wo zwei französische Seidenpinnerinnen die Zöglinge unterweisen sollen.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.

— Infolge des Dauerausstandes der New Yorker Bauhandwerker werden nächsten Herbst 70,000 Kinder der Stadt keine Schule besuchen können. Der Führer der Ausständigen, Parks, zeigt noch keine Lust, einzulenken, und New York muß zusehen und abwarten.

— Neun Millionen Dollars in runder Summe sind in der letzten Saison in die New Yorker Theater- und Opernkassen geflossen. Da soll noch Jemand behaupten, der Amerikaner habe für die Kunst nicht viel übrig.

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselfieber, Sumpffieber, Gallenfieber, Gelbfucht, Biliosität, überreichem Aftem und Mattigkeit. Sie kuren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria-Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Vollig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. G. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

SEND for sample copy of The Houston Semi-Weekly Post. We are now offering to club raisers premiums which are all of value, and to agents a handsome cash commission, if preferred to the prizes. Agents and club raisers wanted in every town, village and hamlet in Texas and Louisiana. Write for full information. All samples and information FREE. Address circulation Department, The Houston Semi-Weekly Post, Houston, Texas.

Nick Wuertele Bäcker und Conditor, San Antonio-Straße, Neu-Braunfels. Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen. Echtes deutsche Backwerk auf Bestellung bereitgestellt.

R. L. KNOLLE, M. D. Deutscher Arzt. Office bei LOCKHART DRUG CO. Lockhart, Texas.

Zu verkaufen: Das hübsche Wohnhaus des Herrn Emil Müller, nebst Lot, in der Brücken-Straße, Neu-Braunfels. Sehr billig. Man wende sich an J. J. Mate r, Neu-Braunfels, Texas. 23 141

Send for SAMPLE COPY of THE HOUSTON SEMI-WEEKLY POST

We are now offering to club raisers premiums which are all of value, and to agents a handsome cash commission, if preferred to the prizes. Agents and club raisers wanted in every town, village and hamlet in Texas and Louisiana. Write for full information. All samples and information FREE

Address circulation Department The Houston Semi-Weekly Post Houston, Texas

— Nun werden auch im Indianer-Bureau ähnliche Enthüllungen in Aussicht gestellt, wie die, welche im Post-Departement das Land seit Monaten beschäftigten. Regierungsbeamte werden beschuldigt, im Indianer-Territorium ausgedehnten Landwindel getrieben und die Indianer über den Löffel barbit zu haben; und zwar sind es nicht Subaltern-Beamte, sondern eine Anzahl höherer, die trumme, lichtscheue Geichäfte gemacht haben sollen. In verschiedenen anderen Departements soll ebenfalls nicht Alles einwandfrei sein. Ist denn in unseren Regierungs-Bureaus Alles corrupt? Und wo ist der Hercules, der diesen Augiasstall reinigt?

Vernachlässigte Erkältungen. Jeder Theil der Schleimhaut, Nase, Hals, Ohren, Kopf, Lunge u. s. w. sind Krankheit und Verderben ausgezehrt infolge vernachlässigter Erkältungen. Ballard's Horehound Syrup ist ein angenehmes und wirksames Heilmittel. 25 u. 50 Cents und \$1. W. Alendric, Ballen Mills, Texas, schreibt: „Ich habe Ballard's Horehound Syrup für Husten und Halsteiden gebraucht; es ist ein angenehmes und höchst wirksames Mittel.“ Zu haben bei A. Tolle.

Die falschgestellten Gänsefüßchen. Der Huberbauer wird laut Erkenntniß des Amtsgerichts zu R. für schuldig befunden, den Gemeindevorstand Schulze und den Ortsdiener Michel durch Aeußerung der Worte — „Was sich diese dalkten Loderich einbilden, diese Dchsen“ — beleidigt zu haben und verurtheilt; auch wird den Beleidigten die Befugniß zuerkannt, das Urtheil durch

Unserer Jugend. Institutsvorsteherin (zu Fräulein, das etwas recht schick gemacht hat, erregt): ren Sie Fräulein, Sie sind Kalb!“ Institutsfraulein: Danke Ihre mütterliche Zurechtweisung

Der Sprachexp. „Himmel, wie viele Gerichte stellt denn der Galt dort dar? Will er die alle essen?“ „I nein, er möchte bloß zeigen, daß er sämtliche französische Namen auf der Speisekarte nachsagen kann“

WILH. LUDWIG, JR. Ecke San Antonio und Castell Straße. Großer Borrath und beste Auswahl in seinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

DR. MOFFETT'S TEETHINA (TEETHING POWDERS) Cures Cholera Infantum, Diarrhoea, Dysentery, the Bowel Troubles, Children of All Ages, Aids Digestion, Softens the Bowels, Strengthens the Child and Teething Easi.

Cures Eruptions, Sores, Colic, Hives, Thrush. Removes all Pimples. THE EFFECTS OF THE SUMMER'S HEAT UPON TEETHING CHILDREN.

COMAL LUMBER CO. Ed. Steves & Sons, Eigenthümer. Ecke Castell- und Kircken-Straße. Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Expressen-Wassertröge immer an Hand.

Landas Mühlen-Depot Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsammenmehl, Kornmehl und Feld-Sammereien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER

Woll Corner und Regierung. ... dem Philad. Tageblatt. ... acht Jahren hielt ... von Süd-Carolina ... eine Allianz der Lohnarbeiter ... Demokraten, zu denen er ... herbeizuführen. Damals ... das Bündnis Baumwollsech ... Parthei schützte der ... das Glend der kleinen ... pflanzen im Süden und ... mit den Worten: „Ihr müht ... Die Hilfe sollte durch ... Bekannten Bryan'schen Silber ... Die Arbeiter aber ...

die Spekulanten Geld genug haben, um auch die neue Ernte aufzukaufen zu können. ... Als gegen eine solche Conspiration ist man, trotz einer hohen Bundesregierung, 45 Staatsregierungen, ungezählten Richtern und Gesetzen machtlos. Das ist merkwürdig. Mit Einhaltsbefehlen ist man doch sonst sehr fix bei der Hand — nämlich gegen Arbeiter. ...

jedoch dahin, gegen die Bibel ein gewisses Thier loszulassen, welches demselben von Natur spinneweid ist, und sie in einem Krieg auf Leben und Tod sicherlich ausmerzt; aber über das Thier selbst sind sich die Gelehrten nicht einig. ...

Frech. Herr: „Sie bitten mich um ein Almosen und nehmen nicht einmal den Hut ab?“ ...

Ein Reverend in Eign, Ill., äußerte von der Kanzel aus den Wunsch, sechs Wochen lang Bürgermeister genannter Stadt zu sein. ...

THE DORF'S BLACK DRAUGHT THE GREAT FAMILY MEDICINE. ...

Dr. A. GARWOOD. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. ...

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. ...

F. J. Maier. Deutscher Advokat. ...

Neu-Braunfels' Gesundheitsverein. ...

C. A. JAHN. E. JAHN. J. JAHN. ...

PATENTS. ...

Schöne Frauen.

Volle, von der sanften Gluth der Gesundheit geröthete Wangen und eine reine Gesichtsfarbe machen Frauen schön. ...

Zum Kapitel Boll-Weevil.

New Orleanser Deutsche Zeitung. Obgleich der Baumwollrüffelkäfer in den Alten, und hoffentlich auch auf den Feldern, des Audubon-Park mauertodt ist, ...

Beschwerden nach dem Essen kurirt.

Judge W. T. Holland von Greensburg, Va., welcher allgemein bekannt und geachtet ist, sagt: „Vor zwei Jahren litt ich schlimm an Verdauungsbeschwerden. ...

Was ist das Leben?

Im Grunde genommen weiß es Niemand, aber wir wissen, daß es strengen Gesetzen unterworfen ist. ...

Anzüglich.

Sie: „Hörst Du, wie der Regen klatscht, Wäme?“ Er: „Na, laß ihm doch auch 'mal das Vergnügen!“

Vom Katernhof.

Unteroffizier: „Gewehr auf! Gewehr ab! Gewehr auf! Müller! Sie Kerl, warum nimmt er's Gewehr nicht auf, wenn ich kommandire?“

Rekrut.

„Hihi! Hi denkt null ist sei so dumm? Ist weest ja doch, dat id es wieder rumernahmen mutt.“

Mrs. Winslow's Soothing Syrup.

Wird über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen. ...

Bettnäßen und Hute.

Sehen Sie, daß die Kinder nicht von Bettnäßen heilen. Wenn so, dann wäre dieses Uebel nicht so allgemein. ...

Sein Leben gerettet durch Chamberlain's Kolik-, Cholera- u. Diarrhoe-Mittel.

A. L. Byer, ein bekannter hiesiger Küfer, sagt, daß er glaubt, daß ihm Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel letzten Sommer das Leben gerettet hat. ...

Ein Gerichtshof auf Madern und Keien ist das Neueste im Indianer-Territorium.

Statt die Uebelthäter nach dem Siege des Gerichts zu bringen, reist Richter Beekley in seinem Bezirk umher und übt Justiz. ...

Verrenkungen.

E. A. Read, Cisco, Tex. schreibt am 11. März 1901: „Mein Handgelenk war durch einen Fall so verrenkt, daß ich es nicht gebrauchen konnte; nach dem ich mehrere Mittel gebraucht, die mir nichts halfen, veruchte ich Ballard's Snow Liniment, welches mich kurtierte. ...

In der Schule.

In einer geschichtlichen Ausarbeitung über die Schlacht im Teutoburger Walde schreibt ein hoffnungsvoller Tertianer über den Eindruck, den die Nachricht von der Niederlage des Varus in Rom hervorrief: „Als die Nachricht von dieser Schlacht nach Rom gelangte, rannte Augustus von 31 vor Christo bis 14 nach Christo mit dem Kopf gegen die Wand und rief unablässig: Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“

Fortchritt.

Ja, ja, i' bin recht s'rieden! Feuer kam i' mir schon zwei Mäh', drei Geissen und ein paar Schwein' halten, und 's nächst' Jahr thu' i' Sommerfrischler auch noch her!“

Was ist das Leben?

Im Grunde genommen weiß es Niemand, aber wir wissen, daß es strengen Gesetzen unterworfen ist. ...

Anzüglich.

Sie: „Hörst Du, wie der Regen klatscht, Wäme?“ Er: „Na, laß ihm doch auch 'mal das Vergnügen!“

Vom Katernhof.

Unteroffizier: „Gewehr auf! Gewehr ab! Gewehr auf! Müller! Sie Kerl, warum nimmt er's Gewehr nicht auf, wenn ich kommandire?“

Rekrut.

„Hihi! Hi denkt null ist sei so dumm? Ist weest ja doch, dat id es wieder rumernahmen mutt.“

Mrs. Winslow's Soothing Syrup.

Wird über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen. ...

Bucklin's Anica-Salbe

ist in der ganzen Welt berühmt wegen ihrer wunderbaren Kräfte. Sie übertrifft jede andere Salbe, Liniment oder Einreibemittel für Schnit- und Brandwunden, Hühneraugen, Geschwüre, Salzluf, Fieberauschlag, aufgesprungene Hände und alle Hautleiden; unheilbar für Hämorrhoiden. ...

Aus der Kinderstube.

Der kleine Paul, den soeben die Mama ziemlich laut abgekanzelt, verbittet sich das mit den Worten: „Was schreist Du mich denn so an, Mama, ich bin doch nicht Dein Mann?“

Einem glücklichen Vater, der seinem zwanzigsten Kinde den Namen Theodore Roosevelt gab, hat der Präsident \$100 geschickt. ...

Verrenkungen.

E. A. Read, Cisco, Tex. schreibt am 11. März 1901: „Mein Handgelenk war durch einen Fall so verrenkt, daß ich es nicht gebrauchen konnte; nach dem ich mehrere Mittel gebraucht, die mir nichts halfen, veruchte ich Ballard's Snow Liniment, welches mich kurtierte. ...

In der Schule.

In einer geschichtlichen Ausarbeitung über die Schlacht im Teutoburger Walde schreibt ein hoffnungsvoller Tertianer über den Eindruck, den die Nachricht von der Niederlage des Varus in Rom hervorrief: „Als die Nachricht von dieser Schlacht nach Rom gelangte, rannte Augustus von 31 vor Christo bis 14 nach Christo mit dem Kopf gegen die Wand und rief unablässig: Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“

Fortchritt.

Ja, ja, i' bin recht s'rieden! Feuer kam i' mir schon zwei Mäh', drei Geissen und ein paar Schwein' halten, und 's nächst' Jahr thu' i' Sommerfrischler auch noch her!“

Was ist das Leben?

Im Grunde genommen weiß es Niemand, aber wir wissen, daß es strengen Gesetzen unterworfen ist. ...

Anzüglich.

Sie: „Hörst Du, wie der Regen klatscht, Wäme?“ Er: „Na, laß ihm doch auch 'mal das Vergnügen!“

Vom Katernhof.

Unteroffizier: „Gewehr auf! Gewehr ab! Gewehr auf! Müller! Sie Kerl, warum nimmt er's Gewehr nicht auf, wenn ich kommandire?“

Wagenstörungen.

„Seit vier Jahren litt ich an Wagenstörungen,“ sagt D. J. Beach von Clover Root Farm, Greenfield, Mass. ...

Der deutsche sozialdemokratische Abgeordnete Zubeil ist 50 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, weil er in einer Versammlung die Gedanken als die „überflüssigsten Menschen der Welt“ bezeichnet hatte.



St. Jakobs Oel. Bleibt sich immer gleich. ...

Rheumatismus und Neuralgie. ...

KODOL digests what you eat. ...

DR. J. W. COMBS Zahnarzt. ...

THOUSANDS SAVED BY DR. KING'S NEW DISCOVERY. ...

B. E. VOELKER. ...

Little's Early Risers. The famous little pills.

One Minute Cough Cure. For Coughs, Colds and Croup.

Toiletten-Geheimnisse der Königinnen.

Der Wunsch, schön zu sein und es auch zu bleiben, wurzelt tief in der Seele des Weibes. Jede Frau greift gern zu Mitteln, die ihre Schönheit erhalten und heben. Wir wissen, welche Mittel berühmte Künstlerinnen angewendet haben, um sich die äußeren Gaben, mit denen sie von der Natur ausgestattet worden sind, bis in das späte Alter zu erhalten. Nicht so sehr bekannt aber sind die kosmetischen Intimitäten, welche den höchststehenden Frauen, den Königinnen, zur Hebung und Erhaltung der Schönheit dienen. Und doch existiert eine reiche Literatur über die intimen Verschönerungsmittel der königlichen Frauen aller Zeiten. Von der Königin von Saba, von Kleopatra, von Mesalina und Sabina Boppäa bis zur Pompadour und der Kaiserin Maria Theresia sind uns die Einzelheiten über ihre Toilettenkünste überkommen. Von den fürstlichen Frauen unserer Zeit ist freilich wenig bekannt, sei es, daß ihre Toilettenzimmer besser bewacht, oder die meistens doch recht unschuldigen Geheimnisse besser bewahrt werden, sei es, daß die Schönheitsmittel nicht mehr so feltamer Natur sind, daß sie die Neugierde des großen Publikums erregen. Die folgenden Angaben werden als gewiß, namentlich bei den geehrten Leserinnen, allgemeines Interesse finden:

Die jugendliche Königin Wilhelmine von Holland bevorzugt unter allen Toilettenmitteln ganz besonders Parfüms, und unter diesen die echte Eau de Cologne. Jeden Morgen eine halbe Literflasche in ihr Schlafzimmer gebracht und in ihrer Gegenwart entkorkt, Sie atmet prüfend den Duft ein, versucht die Stärke über der Flamme einer kleinen silbernen Lampe und giebt den Anhalt der Flasche in ihr Bad. In diesem Bad bleibt die junge Königin genau sieben Minuten; eine Kammerfrau ist damit beauftragt, ihrer hohen Herrin unter keinen Umständen zu gestatten länger als die vom Arzte vorgeschriebene Zeit im Bade zu verweilen. Verläßt sie es, so tritt sie unter eine Dusche, unter deren eiskalten Strahlen sie eine volle Minute ausharrt, um sich dann von ihrer zweiten Kammerfrau, einer alten Holländerin, mit einem groben Handtuch tüchtig abreiben zu lassen. Königin Wilhelmine hat einen außerordentlich zarten Teint, auf den sie mit Recht stolz ist und den sie mit Zuhilfenahme aller hygienischen Mittel bewahren möchte. Wertwürdiger Weise gebraucht die Königin von Holland weder Seife noch Puder und Cremes irgend welcher Art. Durch frische Luft, kaltes Wasser und leichte Massage glaubt sie ihren Teint abzuhalten und dadurch zu conservieren, ohne weitere künstliche Mittel zu benutzen.

Interessant sind die kleinen In-Discretionen, die aus dem Toilettenzimmer der Kaiserin von Rußland in die Außenwelt gedrungen sind. Die Zarin liebt die Parfüms ganz außerordentlich und gebraucht jährlich ganz enorme Mengen der verschiedensten und kostbarsten Wohlgerüche. Sie benutzt Parfüms aber nur so lange, wie sie noch frisch sind und ihr stärkstes Aroma ausströmen. Alle diese kostbaren Flüssigkeiten läßt sich die Kaiserin aus Frankreich kommen. Ihr Budget für Seifen und Parfümerien beträgt pro Jahr \$10,000. Ein Wunder der Technik und des guten Geschmacks ist ihr herklischer Toiletentisch der aus dem kostbarsten Malachit besteht, dessen zart hellgrüne Farbe mit den dunkelgrünen Bandschattierungen contrastirt. Die Füße des Tisches stellen Löwenklauen dar, die aus dem feinsten ciselirten Silber bestehen, die Krallen aus rundgeschliffenen Smaragden. Der Tisch steht auf einem aus zartgrüner Seide gewebten Teppich. Auf diesem Tische, der aus Maddin's Wunderreich zu stammen scheint, steht eine Batterie funtender Kristallflaschen von allen Formen und Größen in silbernen Behältern. Das Lieblichparfüm der Kaiserin ist Veilchen. In Grasse an der Riviera sind hunderte von Frauen und Kindern beschäftigt, Veilchen zu züch-

ten, in Stand zu halten und während der Blüthezeit zu pfücken. Aber nur am Nachmittag zwischen 5 und 7 Uhr darf es geschehen, weil um diese Zeit nach der Annahme der Zarin die Veilchen den süßesten Wohlgeruch haben. Jede einzelne der Flaschen dieses „Odeur de Violette“ wird sofort nach ihrem Eintreffen in Petersburg in das chemische Laboratorium gesandt, wo die Qualität genau untersucht und registriert wird. Aber die Zarin begnügt sich nicht ganz mit ihrem „Odeur de Violette“, sie verfügt noch über ein ganzes Register anderer Parfüms. Sie liebt sie so sehr, daß sie alle ihre Zimmer und selbst die Vorzimmer ihres Palastes jeden Tag mit Esenzen von Bonquillen, Tuberosen, Flieder, Jasmin, Narzissen und weißen Veilchen besprengen läßt, so daß es nicht selten vorgekommen ist, daß mancher, durch den starken Wohlgeruch ohnmächtig geworden, „an die frische Luft gebracht“ werden mußte. Von Seifen braucht die Herrscherin nur zwei verschiedene Sorten, die speziell für sie angefertigt werden. Den Seifenzusammensetzung ist aber ein „Staatsgeheimniß“, und wer möchte das Rezept auskundschaften, wenn ihm dafür die Eisfelder Sibiriens winken?

Auch Carmen Sylva, die Königin von Rumänien, hat ihre Toilettengeheimnisse, von denen einiges bekannt geworden ist. So ist die Königin außerordentlich stolz auf ihr prachtvolles weißes Haar und thut alles, was zu seiner Verschönerung und Erhaltung dienen kann. Von auffallender Zartheit ist noch der Teint der königlichen Dichterin trotz ihres Alters. Ihre von keiner Runzel entstellte Haut auf Hals und Wangen erhält sie durch ein geheimnisvolles Wasser, das aus Kräutern, welche in einem Walde von besonders dazu angelegten Frauen gesammelt werden, hergestellt ist. Die Kräuterfrauen, sind, so erzählt man sich, sozusagen „vereidigt“, denn bei strengster Strafe ist es ihnen verboten, die Stelle zu verrathen, wo die Wunderblumen wachsen, aus deren Blättern das Verjüngungselixir bereitet wird. Beim Pflücken wird der Wald, so heißt es, von Soldaten umstellt, so daß kein Unberufener den geheimnisvollen Ort entdecken kann. Die in der Chemie wohlverfabrene Königin soll das Rezept zu diesem Elixir selbst zusammengestellt haben.

Ihre Schwiegertochter, die Kronprinzessin von Rumänien, eine sie mit Recht stolz ist und den sie mit Zuhilfenahme aller hygienischen Mittel bewahren möchte. Wertwürdiger Weise gebraucht die Königin von Holland weder Seife noch Puder und Cremes irgend welcher Art. Durch frische Luft, kaltes Wasser und leichte Massage glaubt sie ihren Teint abzuhalten und dadurch zu conservieren, ohne weitere künstliche Mittel zu benutzen.

Die Mutter Alphons des Dreizehnten, die frühere Königin-Regentin von Spanien, hat sich auch betreffs ihrer Parfüms als spanische Patriotin gezeigt. Beim Ausbruch des für Spanien so unselig verlaufenen Krieges gebrauchte die Königin ausschließlich die Essenz einer überaus seltenen Orchideengattung, die nur auf den damals noch spanischen Philippinen vorkommt. Gegenwärtig benutzt die Königin nur noch Eau d'Espagne, das eigens für sie in Madrid fabricirt wird. Die Seife, welche sie gebraucht, wird gleichfalls in Spanien hergestellt und übertrifft an Zartheit und Parfüm alle französischen Seifen. Ihrem Wasch- und Badewasser setzt sie stets einige Tropfen einer eigenartigen Mischung zu, deren Hauptbestandtheile Rosenwasser und ein Extrakt von Kotosnüssen sind.

Ein Abführergnügen.
Wer jemals DeWitt's Little Early Risers genommen hat, weiß, was ein Abführergnügen ist. Diese famosen Pillchen reinigen die Leber und entfernen alle Galle aus dem System, ohne jegliche Unannehmlichkeiten. Sie verursachen kein Leibweh und keine Schwäche, sondern erfrischen und kräftigen. W. B. Howe, Houston, Texas, sagt: Es gibt keine besseren Pillen als Little Early Risers für Verstopfung, Kopweh u. s. w. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Kirchenzettel.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt:
Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Kirchliche Nachricht.
Gottesdienste und Sonntagsschule an allen drei Plätzen um 10 Uhr morgens.

6. September, Hortontown.
13. " " Frankfurt.
20. " " Hortontown.
27. " " Spechts.
Da in einigen Wochen der Konfirmanden-Unterricht beginnen soll, bittet der Pastor, daß die Kinder recht bald angemeldet werden. Wahrscheinlich werden wir eine Klasse Erwachsener haben; es sollte in der Klasse kein Jüngling oder keine Jungfrau fehlen, die noch nicht konfirmirt ist.
C. A. Hempel, Pastor.
Pfarrhaus zu Hortontown.

Im August, felle County Clerk Rudolph Richter Heiratsschein für die folgenden Paare aus:
Setumino Balansuela und Martina Mendosa
Ed. Ramsay (Hb.) und Lizzie Kennedy (Hb.)
Quilley Baduet (Hb.) und Mrs. Lucy Johnson (Hb.)
Emil Rowotny und Tillie Karbach
Emil Roehrig und Anna Twiefel
Joseph Maddox und Bertha Freeman
Andrew Salazar und Lina Cisneros
Harry Doerr und Nellie Weg

Schöne Frauen.
Voll, von der sanften Gluth der Gesundheit geröthete Wangen und eine reine Gesichtsfarbe machen Frauen schön. Man nehme eine kleine Dosis Herbine nach jeder Mahlzeit; es verbündert Verstopfung und hilft der Verdauung. 50 Cts. Mrs. Wm. M. Stroud, Midlothian, Texas, schreibt am 31. Mai 1901: „Wir haben Herbine seit 8 Jahren in unserer Familie. Es ist die beste Medizin, die wir je gehabt haben für Verstopfung, Gallenleber und Malaria.“ Zu haben bei A. Tolle.

Postlagernde Briefe.
Neu-Braunfels, Tex., 29. Aug. 1903.
Cory, Miss Grace
Colgate, Miss Mary
Coleman, T. H. 2
Castillo, Ricardo
Cierre, Domingo
Cardenas, Salome
Cantu, Santiago
Famados, Adolfo
Krueger, Carl, jr.
Drynski, Miss Wanda
Berez, Julian
Rosales, A. B.
Rodrigues
Reyes, Antonio
Spalding, Mrs. C.
Jepeda, Lucia C.
Vogel, Miss Minna
1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Otto Heilig, P. M.

Stiftungs-Fest
der
Zbornill Hermannsöhne-Loge
in Gruene's Halle
am 6. September.
Anfang nachmittags 3 Uhr. Festreden und sonstige Belustigungen.
Abends großer Ball.
Alle Hermannsöhne sind freundlichst eingeladen.
Fred. Tausch, Sekretär.

König- u. Preis-Schießen
im
Vogels Ballen Verein
am Sonntag, den 13. Septbr.
Nach dem Schießen Ball, wozu jeder freundlichst eingeladen ist.

Ball
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 6. Sept.
Freundlich ladet ein
Otto Reeb.

Großer Ball
in
Walhalla
am Sonntag, den 13. Sept.
Freundlich ladet ein
Peter Rowotny jr.

Ball
auf der Plattform bei
Graeb
am Sonntag, den 6. Septbr.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
F. v. Endevoort.

Berlangt
ein gutes deutsches Mädchen, um das Kochen und die Hausarbeit für kleine Familie, bestehen aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern, zu befragen. C. B. S. L. Sanger, Waco, Tex.

Extra-General-Ver-sammlung
des Neu-Braunfels' Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins Sonnabend, den 12. September, 10 Uhr Vormittags im Court-Haus in Neu-Braunfels.
45c
Joseph Bauer, Präsident.

Danklagung.

Für die und beim Tode unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urohmutter Frau Wwe. Wm. Wegel erwiesene Theilnahme, besonders auch für die von den Nachbarn und Freunden erwiesene Hilfe sowohl für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß, reichen Blumenpenden und die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Morhinweg am Grabe sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen.

Eine Ranch in der Nähe von Braden, 820 Ader, wozu 50 Ader in Culture; Rest Pasture, gute Fenz, gutes Wohnhaus, Cisternen beim Haus, zwei gute Brunnen und Windmühle. Um nähere Auskunft wende man sich an Frau Philipp Hankamer, Braden, Tex. 46 41.

Zu verkaufen

oder vermieten: ein zweistöckiges Wohnhaus und ein Backstein-Saloon-Gebäude. Näheres bei
H. B. Blumberg.

Zu verkaufen

oder zu verrenten, das Store-Gebäude nebst Saloon, Plattform und Wohnung bei Graeb. Um nähere Auskunft wende man sich an
Hermann Baese.

Farm zu verkaufen.

3 1/2 Meilen südlich von Lockhart, 90 Ader Schwarzland, 63 in Culture, Rest Pasture; gutes neues Haus, guter Brunnen mit Windmühle. W. A. Ditto, Lockhart, Tex.

Gute Gelegenheit!

Anderer Geschäfte halber wünsche ich mein Geschäft in der Seguin Straße mit oder ohne Gebäude, zu verkaufen.
B. A. Schulze.

Arbeitsejel u. Pferde,

große und kleine, zu verkaufen.
H. D. Grüne.

San Antonio International Fair
Opens Oct. 17, Closes Oct. 27

Guadalupe Hotel & Saloon

Am Square in Neu-Braunfels.
Neu eingerichtet, schöne lustige Zimmer, gute Kost und feine Bedienung. Kellerfrisches Bier stets an Zapf, sowie sonstigen Getränke. Alles zu mäßigen Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet
Philipp Holzmann,
Proprietor.

MOEBELN

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von Küche bis zum Parlor. Gelaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS

H. V. SCHUMANN.

Apoteker.
Droguen u. Patent-Medizinen
Schulbücher u. Schreibmaterialien
Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.
Leichen-Anzüge,
alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.



Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt,

wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



JOS. BENOIT & SON

Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00



We Sell These.

You want the best. Are you ready for it this season? We are prepared as never before to meet your wants in vehicles and harness. There's nothing superior to what we are showing, in taste, style and service. Absolute honesty in make and material. You will agree when we tell you

IT'S THE FAMOUS Studebaker Line WE CARRY.

No matter what you want—if it's a harness or something that runs on wheels, we've got it or will quickly get it. Come in and figure with us. Everybody knows the place.

Wm. Schmidt,

New Braunfels, Texas.
P. S. The Studebaker nameplate on a vehicle is its guarantee. Don't forget this.